



Sächsischer
Landesbauernverband e.V.

Pflug und Furche

Bei den Meisterschaften im Vogtland und im Erzgebirge wurden **die besten Leistungspflüger** der jeweiligen Region ermittelt.

Personalien

SLB hat neue Geschäftsführung

Dresden. Der Vorstand des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V. (SLB) hat mit Wirkung zum 1. Oktober Manfred Uhlemann zum Hauptgeschäftsführer und Kati Fichter zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin berufen. Manfred Uhlemann ist als bisheriger stellvertretender Hauptgeschäftsführer mit der Verbandsarbeit seit Jahren vertraut. Auch Kati Fichter ist als bisherige Verbandsjuristin den Mitgliedern bestens bekannt. Beide gewährleisten eine Kontinuität in der erfolgreichen Verbandsarbeit für die Interessen der sächsischen Bauern.



Neuer Hauptgeschäftsführer des SLB ist Manfred Uhlemann. Ihm steht Kati Fichter als Stellvertreterin zur Seite.

Der bisherige Hauptgeschäftsführer Hans Krasko, der seine Tätigkeit zu Beginn dieses Jahres aufgenommen hatte, wird den Sächsischen Landesbauernverband wegen unterschiedlicher Auffassungen über die Ausrichtung des Verbandes in gutem gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Der Vorstand dankt Hans Krasko ausdrücklich für seinen Einsatz und seine Erfolge für den Berufsstand.



Im Vogtland ging Robin Stöckel als Sieger der Kategorie Drehpflug aus dem Wettbewerb.

In Schellenberg bei Augustusburg wurden am 27. September die Erzgebirgsmeisterschaften im Leistungspflügen ausgetragen. Trotz der bis in die Morgenstunden herrschenden ungünstigen Witterungsbedingungen starteten alle gemeldeten Leistungspflüger. Lediglich ein Teilnehmer konnte seinen Pflug bei zu feuchten Bodenbedingungen nicht einsetzen.

Den zahlreichen Zuschauern bot sich bei aufkommendem Sonnenschein ein packender Wettkampf, der fair ausgetragen wurde und bei dem die Starter ein sehr eng beieinander liegen-

des Leistungsniveau zeigten. So waren es lediglich Nuancen, die über den Sieg in beiden Kategorien entschieden. Im Beet- als auch im Drehpflügen lagen zwischen dem Erst- und Zweitplatzierten weniger als zwei Punkte Unterschied.

Als Erzgebirgsmeister über beide Kategorien konnte unter den unter 35-jährigen Leistungspflüger erneut Lukas Decker von der Agrargenossenschaft Dorfchemnitz eG, der auch Teilnehmer der Bundesmeisterschaft in Bad Dürrenberg am Wochenende zuvor war, beglückwünscht werden.



Am Drehpflug siegte im Erzgebirge Holger Gödel vor Lukas Decker, Richard Freund und Philipp Flath (v. r.).



Unter den Beetpflüger setzte sich im Erzgebirge Sven Ullmann vor Lars Uhlmann, Sebastian Wehner und Frieder Wächtler (v. r.) durch.

Der organisierende Verein zur Förderung beruflicher Wettbewerbe e. V. dankt für die maßgebliche Unterstützung des Wettbewerbes vonseiten des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der Agrargenossenschaft Marbach eG, der Landtechnik Nürnberger GmbH sowie allen Sponsoren und Helfern, unter ihnen auch die Regionalbauernverbände Aue/Stollberg/Schwarzenberg und Erzgebirge, die bei der Vorbereitung und Durchführung halfen.

Die besten Pflüger der Region wurden auch im Vogtland ermittelt. Hier hatte der Absolventenverein der landwirtschaftlichen Fachschule Plauen mit Unterstützung von Sponsoren und vielen Helfern am 20. September zur Vogtländischen Pflügermeisterschaft geladen. Auf den Flächen der Agrarproduktions- und Handels GmbH Neundorf stellten sich sechs Starter, unter ihnen drei Auszubildende des ersten und zweiten Lehrjahres, mit viel Engagement der Herausforderung. Als bester Teilnehmer am Drehpflug ging Robin Stöckel aus Helmsgrün aus dem Wettbewerb. Michael Fleißner von der Agrargenossenschaft Adorf erhielt den Siegerpokal in der Kategorie Beetpflug. Schon eine Woche später konnte der junge Mann den nächsten Erfolg verbuchen: Bei der Pflügermeisterschaft in Estland belegte Michael Fleißner den ersten Platz in der Kategorie der Gastpflüger. Mit Nick Dressel (Landwirtschaftsbetrieb Kerstin Döhler, Wildenau) war dort darüber hinaus ein zweiter sächsischer Teilnehmer angetreten.

DAS LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LFULG) EMPFIEHLT

Pflanzenschutz im Winterraps

Feuchtwarme Bedingungen haben in Rapsbeständen Phomaflecken begünstigt. Örtlich wurde eine Zunahme des Phomablattbefalls festgestellt. Rapsstoppeln von benachbarten Vorjahresrapsschlägen sind zu beseitigen, da von dort aus die Infektion erfolgen kann. In diesem Jahr war in den Rapsbeständen verbreitet ein starker Zuflug durch die Rübsenblatt-

wespe feststellbar. Sie ist sehr gut an ihrem orangefelben Hinterleib zu erkennen. Gegen Ende September waren schlagweise häufiger erste Junglarven und örtlich auch stärkere Fraßschäden sichtbar. Dabei handelt es sich in diesem Jahr um eine dritte Generation der Rübsenblattwespe. Die Junglarven sind hellgrün bis grün, meist auf der Blattunterseite, und daher gut getarnt. Erst die älteren Larven sind sehr gut durch die dunkelgrüne bis schwarze Verfärbung

zu erkennen. Die jungen Raupen verursachen zunächst Fenster- und Lochfrass, die älteren Raupen können den Raps kahlfressen. Gefährdet sind insbesondere Rapsbestände die noch in der Entwicklung zurückgeblieben sind. Bei einem durchschnittlichen Befall von einer Larve je Pflanze wird eine Bekämpfung empfohlen. Befallskontrollen auf Feldmäuse und Ackerschnecken sollten weiterhin nicht vernachlässigt werden.

DR. MICHAEL KRAATZ, LFULG